

816/AB XXI.GP

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abgeordneten Heidrun Silhavy
betreffend Hormonbelastung von Babywindeln
(Nr. 800/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

zu den Fragen 1, 3 bis 6:

Am 15. Mai 2000 habe ich eine amtliche Probenziehung von in Österreich am Markt befindlichen Babywindelprodukten samt nachfolgender Untersuchung auf eine allfällige Belastung mit zinnorganischen Verbindungen veranlasst. Die Untersuchungsergebnisse der bisher untersuchten Produkte liegen unter der Bestimmungsgrenze von 5 Mikrogramm/kg Organozinn. Nach Auskunft des Untersuchungslabors waren auch Spuren zwischen 1 - 5 Mikrogramm/kg in den untersuchten Produkten nicht nachweisbar. Eine Auflistung der bisher analysierten Babywindeln findet sich auf der Homepage meines Ressorts (www.bmsg.gv.at). Aus fachwissenschaftlicher Sicht wäre auch die von Greenpeace berichtete Spurenbelastung von Babywindeln mit zinnorganischen Verbindungen als gesundheitlich unbedenklich anzusehen. Dennoch wurde auf mein Betreiben von den betroffenen Firmen kurz nach Veröffentlichung der Ergebnisse von Greenpeace mit der Ursachenerforschung begonnen. Nach Angaben der Industrie ist man darum bemüht, schnellstmöglich herauszufinden, auf welchem Weg und über welchen Rohstoff im Rahmen der Produktion Verunreinigungen mit zinnorganischen Verbindungen in die Babywindeln gelangen könnten.

zu Frage 2:

In tierexperimentellen Kurz - und Langzeit - Untersuchungen sind verschiedene Wirkungen von TBT - Verbindungen beschrieben worden. Diese betreffen die Leber, das hämatologische und das endokrinologische System. Die Wirkungen auf das Immunsystem werden derzeit als die sensitivsten Parameter der Toxizität bei der Ratte angesehen.

Die Untersuchungsergebnisse wurden einer Risikobewertung unterzogen. Die festgestellte Belastung liegt im Spurenbereich hart an der analytischen Nachweisgrenze. Selbst unter der Annahme von „worst - case - Szenarios“ wird der von der Weltgesundheitsorganisation angegebene täglich tolerierbare Aufnahmewert (tolerable daily intake = TDI) bei weitem nicht erreicht. Nach heutigem Wissensstand ist daher die Verwendung der Babywindeln als gesundheitlich unbedenklich anzusehen.

zu Frage 7:

Am 12. und 16. Mai 2000 hat mein Ressort die Bevölkerung über Radio - Interviews darüber informiert, dass aus fachwissenschaftlicher Sicht kein Grund zur Annahme einer Gesundheitsgefährdung durch die Verwendung von Babywindeln besteht. Über die Printmedien wurden diese Informationen erstmals am 13. Mai 2000 ausgesendet. Telefonische Anfragen aus der Bevölkerung wurden und werden seither laufend von fachkundigen Mitarbeitern meines Ressorts beantwortet. Am 23. Mai 2000 wurden alle Landesregierungen, Lebensmitteluntersuchungsanstalten, der Verein für Konsumenteninformation sowie die Umweltberatung in Wien über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Weiters wurde diese Information auch in Briefform sämtlichen österreichischen Kinderärzten übermittelt. Eine Auflistung der bisher analysierten Babywindeln findet sich seit 16. Juni 2000 auf der Homepage des BMSG (www.bmsg.gv.at).